

Auszug aus der Stellungnahme der SVGD (Ulrich Pfister) vom 19.10.2011 zur Anfrage der SPD-Fraktion zur Schulbusproblematik in Hackenbroich

- **Die Schulbusse sind überfüllt, so dass die Schüler unruhig und hektisch werden.**

Stellungnahme SVGD: Zur Zeit werden – wie jedes Jahr zwischen Sommer- und Herbstferien - die Schulbusfahrten von unserer Aufsicht und den Fahrerinnen bzw. Fahrern besonders intensiv beobachtet. Dabei wurde festgestellt, dass kein Bus „überfüllt“ war, sondern im Gegenteil ein nachträglich eingesetzter Gelenkbus überflüssig ist, weil ein normaler Bus ausreicht. Selbstverständlich werden wir, auch wie jedes Jahr, nach den Herbstferien mit Beginn der dunklen Jahreszeit die Szene weiterhin aufmerksam beobachten, da dann viele Schüler/innen vom Rad auf den Bus umsteigen. Darüber hinaus haben wir Ende September d. J. Busschulen mit den 5. Klassen der beiden Schulen durchgeführt. Pauschalaussagen helfen uns hier nicht weiter, besser wären konkrete Angaben (Wochentag, Uhrzeit), dann können wir auch entsprechend reagieren.

- **Die Fahrpläne werden oft nicht eingehalten, da andere Strecken zuvor bedient werden.**

Stellungnahme SVGD: Diese Behauptung trifft nicht zu und müsste, wenn tatsächlich das Gegenteil der Fall sein sollte, durch konkrete Beispiele belegt werden. Natürlich kann es hin und wieder durch vorherige Fahrten zu Verspätungen bei nachfolgenden Fahrten kommen. Das ist aber kein Spezifikum des Hackenbroicher Schulbusverkehrs.

- **Fußgänger und Radfahrer queren die Haltestationen und verursachen damit unnötige Unruhe.**

Stellungnahme SVGD: So ist es. Aber Verkehrslenkung ist nicht unser Job. Es hat gleichwohl in der Vergangenheit mehrere Ortstermine mit allen Beteiligten gegeben aufgrund derer wir (!) Markierungsarbeiten an den Haltestellen veranlasst haben. Im Übrigen wurden die Haltestellenlagen entzerrt. Es gibt Pläne, die die TBD vor längerer Zeit ausgearbeitet haben und deren Umsetzung zur Entzerrung der verschiedenen Verkehre führen würden. Die entsprechenden Baumaßnahmen würden allerdings die Bereitstellung eines mittleren sechsstelligen Betrages erfordern und sind deshalb bisher unterblieben. Es würde allerdings oft schon genügen, wenn sich alle Verkehrsteilnehmer an die vorhandene Verkehrsregelung/Beschilderung halten würden. So scheren sich z. B. viele Autofahrer/innen nicht um das Verbot, die Haltestellenbereiche anzufahren, natürlich gerne zu Schulanfangs- und -endzeiten wenn auch die Busse die Schüler/innen bringen oder abholen.

- **Durch das Gedränge ziehen sich kleinere Kinder gelegentlich Verletzungen zu oder verpassen aus Angst den Bus.**

Stellungnahme SVGD: Verkehrserziehung außerhalb des Busses ist im Grunde auch nicht unser Job. Bei einem Termin im Leibniz-Gymnasium im Sommer d. J., an dem auch Elternvertreter und die Schulleitung der Realschule teilgenommen haben, haben wir aus gegebenem Anlaß auf den Erziehungsauftrag der Eltern und der Schule hingewiesen. Die Schulaufsichten müssen, wie bei den anderen Schulen auch, für Ordnung an den Haltestellen sorgen. Nach Aussagen unserer Fahrer/innen und unserer Aufsichten geschieht das dort allerdings meistens nur unzureichend. Auch das haben wir beim o. g. Termin vorgetragen.